



SWOT Analyse zur Unterstützung des Projektmonitorings

Was ist SWOT?

SWOT steht für Stärken (**S**trengths), Schwächen (**W**eaknesses), Chancen (**O**pportunities) und Gefahren (**T**hreats).

Mit Hilfe einer SWOT-Analyse verschafft man sich einen Überblick über die Möglichkeiten eines Projekts, seine Stärken und Schwächen und wie diese einer Organisation dabei helfen, Ergebnisse zu erzielen bzw. auf sich bietende Möglichkeiten und Gefahren zu reagieren.

Eine SWOT-Analyse hilft, mögliche Trends zu identifizieren, die negative oder positive Auswirkungen auf eine Partnerschaft haben könnten.

Wie wird SWOT angewendet?

Eine SWOT-Analyse kann jederzeit durchgeführt werden. Sie ist zu Beginn der Partnerschaft hilfreich, um festzustellen „*Wo stehen wir jetzt?*“

Indem Sie die Stärken und Schwächen Ihrer Partnerschaft identifizieren, können Sie sicherstellen, dass sie Aktionspläne bereithalten, mit deren Hilfe Sie von den Stärken profitieren und die Schwächen angehen. So stellen Sie sicher, dass

- Sie die angestrebten Ziele der Partnerschaft erreichen
 - Sie hohe Qualität erreichen
- die Partnerschaft nachhaltig ist.

Des Weiteren können Sie, indem Sie Gefahren und Chancen identifizieren, vorhersagen, an welcher Stelle Sie eventuell eingreifen müssen, um die Aktivitäten zu unterstützen oder zu schützen, oder in welchen Bereichen die Partnerschaft verbessert werden kann.

Eine SWOT-Analyse kann auch im Verlauf der Partnerschaft durchgeführt werden. Neben der Identifikation von Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren im Kontext einer Partnerschaft sollte die Analyse auch bestimmte Folgerungen, Prioritäten oder Handlungsnotwendigkeiten aufzeigen.

Zum Beispiel:

Ist eine **Schwäche** erkannt - fehlt z.B. einer Partnerinstitution die Möglichkeit, E-Mails zu senden oder zu empfangen - muss man sich fragen, welches die Folgerungen sind und welcher Handlungsbedarf besteht. Dies könnte folgendermaßen aussehen:

Was bedeutet die fehlende Möglichkeit, E-Mails zu senden oder zu empfangen:

“Dies könnte sich negativ auf unsere Kommunikation auswirken“

“Möglicherweise sind wir nicht in der Lage, unsere Projektaktivitäten erfolgreich durchzuführen“

Handlungsbedarf:

“Was tun wir, um uns dieses Problems anzunehmen?“

“Welcher anderen Kommunikationsmethoden können wir uns bedienen?“

Sind einmal die Folgerungen und Handlungsbedarfe erkannt, kann diese Schwäche prioritär behandelt werden. Es könnten z.B. weitere Schwächen erkannt werden, die möglicherweise bedeutender oder weniger bedeutend sind als fehlende E-Mail-Möglichkeiten der Partnerschule.

Es ist daher wichtig, zu entscheiden, wie prioritär das E-Mail-Thema im Hinblick auf das Projekt als Ganzes behandelt wird.

Um die SWOT-Analyse durchführen zu können, sollten Sie die folgende Tabelle ausfüllen. Dabei sollten Sie alle wichtigen Aspekte des Projekts berücksichtigen:

Stärken	<i>Folgerung</i>	<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Priorität</i>
Schwächen	<i>Folgerung</i>	<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Priorität</i>
Chancen	<i>Folgerung</i>	<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Priorität</i>
Gefahren	<i>Folgerung</i>	<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Priorität</i>

Nachdem die SWOT-Analyse durchgeführt wurde, können Sie eine andere Tabelle verwenden, um die Stärken und Schwächen mit den Chancen und Gefahren zu vergleichen:

	Stärken	Schwächen
	Möglichkeiten	
Chancen	<i>Welche Stärken haben wir und wie können wir sie nutzen, damit wir aus sich bietenden oder bereits bestehenden Chancen einen Nutzen ziehen können?</i>	<i>Welche Strategien sind notwendig, um unsere Schwächen zu überwinden, so dass wir Chancen nutzen können?</i>
Gefahren	<i>Welche Stärken können wir nutzen, um die Gefahren zu minimieren?</i>	<i>Welche Strategien werden Schwächen minimieren und uns dabei helfen, mit Gefahren fertig zu werden?</i>